

Drei Tore des 19 Jährigen Lurupers beim 5:2 Sieg im Pokal über den SV Lieth

Afsins Hattrick schuf klare Verhältnisse

Gelingt es einem Fußballer innerhalb einer Halbzeit hintereinander drei Tore zu schießen, so hat er in der Fachsprache einen „Hat-trick“ vollbracht. Dieses Kunststück schaffte in der 4. Runde des Oddset-Pokals der 19 Jährige Luruper Ilyas Afsin beim 5:2-Sieg seines SVL über den SV Lieth. Diese drei Treffer machten alles klar und bewahrten die Mannschaft davor, eventuell noch in die Verlängerung zu müssen, um in die 5. Pokalrunde vorzustoßen.

„Trotz der feinen Leistung von Afsin gib es beim Training viel zu besprechen, denn die beiden Gegentore ärgern mich maßlos“, sagte Lurups Trainer Andreas Klobedanz, der mit dem Abwehrverhalten seiner Mannschaft überhaupt nicht zufrieden war. „Das muss sich ganz schnell ändern“, forderte er.

Dabei hatte alles so gut angefangen. Kim-Michael Schultze hatte Lurup bereits in der 18. Minute standesgemäß mit 1:0 in Führung gebracht. Er tanzte drei Gegenspieler aus und ließ

auch dem erfahrenen Schlussmann Sascha Blaedtke keine Chance. In der 25. Minute erhöhte Gerrit Gomoll nach Vorarbeit von Jan Geist auf 2:0. Damit schien der Bann gebrochen,



Ilyas Afsin war dreifacher Torschütze gegen den SV Lieth.

das 3:0 nur noch eine Frage der Zeit zu sein. Spätestens in der 49. Minute musste es passieren, denn da verhängte Schiedsrichter Steiner nach einem Foul an

Lurups Nikolai Martynow einen Elfmeter. Normalerweise wäre das ein Fall für Alessandro Schirosi gewesen, aber der stand wegen einer Leistenzerrung auf der Tribüne. So hätte nach der Absprache Jan Geist die Aufgabe übernehmen müssen. Aber der 28 Jährige gab die Verantwortung an den 19 Jahre alten Burak Gezer weiter, der nicht die Konzentration aufbrachte, Lieths guten Torwart zu überwinden. „Das durfte überhaupt nicht passieren“, schimpfte Lurups Trainer. Und so kam, wie es in solchen Situationen zu kommen pflegt: der Gegner schöpfte Mut und der eigenen Mannschaft unterliefen Fehler. Ausgerechnet der Unglücksrabe Burak Gezer verursachte in die 58. Minute einen Foulelfmeter, den Jorrid Eyler, der Mann für solche Fälle, zum umjubelten 1:2 vollstreckte. Und als Henningsen in der 65. Minute sogar noch den Ausgleich zum 2:2 erzielte, schien sich eine Sensation anzubahnen. Aber dann raffte sich Ilyas Afsin auf, seine

Mannschaft zu erlösen. Sein Tor zum 3:2 für Lurup in der 72. Minute bedeutete bereits das Aus für Lieths Pokalträume. Ein weiterer Treffer von Afsin zum 4:2 hatte nur noch statistischen Wert. Besonders schon das Tor von Afsin in der 84. Minute. Aus dem Gewühl vor Lieths Tor zirkelte er den Ball mit der Hacke in die kurze Ecke. „Solche Tore gelingen nur, wenn man genügend Selbstbewusstsein hat“, sagte Andreas Klobedanz.

16 Mannschaften befinden sich nun noch in der 5. Pokalrunde, unter ihnen zwei Bezirks- und zwei Landesligisten. Aus dem Hamburger Westen und dem Kreis Pinneberg sind neben Lurup noch Altona 93, Germania Schnelsen, SV Rugenbergen, Teutonia 05 und Regionalligist SC Victoria dabei.

SV Lurup: Kubowski; Bartel, Gezer, Ehlers, Bollin; Kaladic, Gerrit Gomoll (ab 65. Min. Marco Schmidt), Afsin, Martynow (ab 80. Min. Marlow Gomoll), Geist; Schultze (ab 84. Min. Bonewald).